



Sportanlage Eythstraße, Köln-Kalk

Generalsanierung mit Umbau des Tennenspielfeldes in ein Kunstrasenspielfeld

Baubeschreibung

Lage und Bestand:

Die Sportanlage Eythstraße liegt östlich der Eythstraße in Köln-Kalk. Die Zufahrt erfolgt über die Lilienthalstraße. Die Sportanlage ist im Grundbesitz der Stadt Köln und an den Fußballverein SC Borussia 05 e.V. Kalk vermietet, der diese intensiv mit 3 Seniorenmannschaften und 11 Juniorenmannschaften (davon ein Mädchenteam) nutzt. Außerdem dient sie den Hauptschulen Falckensteinstraße und Albermannstraße zum Schulsport.

Die Gesamtgröße der Anlage beträgt rund 18.500 m² und verfügt über ein Fußballgroßspielfeld (Tenne), ein Kleinspielfeld (Tenne), einen Leichtathletikbereich (Tenne) mit 70 m Laufbahn, zwei Sprunggruben und einer Kugelstoßanlage, Ballfangzäunen und einer 6-Mast-Trainingsbeleuchtungsanlage. Auf der Sportanlage befinden sich außerdem zwei marode Material- und Gerätecontainer sowie ein Umkleidegebäude mit Vereinsheim. Die Wegebeläge und Verkehrsflächen sind aus Asphalt und zum Teil aus Basaltgroßpflasterbelag. In letzterem steht ein wertvoller Baumbestand aus alten Linden-Hochstamm-bäumen.

Errichtet wurde die Sportanlage 1973/74 auf einem ehemaligen Kasernengelände. Das Tennengroßspielfeld wurde letztmalig 1985 saniert. Die Deckschichten und teilweise auch die dynamischen Schichten der Tennenbeläge sind verschlissen und nicht mehr ausreichend wasserdurchlässig. Der Tennenbelag des Leichtathletikbereichs ist zu großen Teilen mit Gras überwachsen. Die Deckschicht des Asphaltbelages ist an vielen Stellen brüchig und weist umfangreiche Risse und Beschädigungen auf. Während die vorhandene 2 m hohe Einfriedung (Stabmattenzaun) sich in einem guten Zustand befindet, sind die Ballfangzäune (Stabmatten und Maschendraht) marode und erneuerungsbedürftig. Die 6-Mast-Trainingsbeleuchtungsanlage aus den 70er Jahren ist zwar noch funktionsfähig, entspricht aber nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Trainingsbeleuchtung und soll im Rahmen der Generalsanierung der Sportanlage ebenfalls erneuert werden.

Die Sportanlage verfügt über keine PKW-Stellplatzanlage. An der Lilienthalstraße direkt neben dem Eingang zur Sportanlage gibt es im öffentlichen Straßenraum eine Parkbucht mit 20 Stellplätzen.

Nutzung:

Die Sportanlage ist im Grundbesitz der Stadt Köln und an den Fußballverein SC Borussia 05 Köln-Kalk e.V. vermietet, der diese derzeit mit 3 Senioren- und 11 Juniorenteams (davon ein Mädchenteam) für den Trainings- und Spielbetrieb nutzt. Vormittags wird die Sportanlage unregelmäßig von den Hauptschulen Falckensteinstraße und Albermannstraße für Schulsportzwecke genutzt. Dabei spielen hier im Schulsport neben den leichtathletischen Diszipli-

nen Laufen, Weitsprung und Werfen (Schlagball) vor allem die Ballsportarten eine zunehmende Rolle - während Kugelstoßen hier kaum mehr ausgeübt wird. Bei der Nutzerabfrage wurde seitens des Schulsports der Bedarf eines Basketballspielfeldes geäußert. Kugelstoßeinrichtungen und eine der beiden Sprunggruben könnten dagegen entfallen, ebenso eine 100 m Laufbahn. Schlagball und Laufen können auf dem Kunstrasenspielfeld ausgeübt werden, entsprechende Markierungen können dazu in den Kunstrasen eingearbeitet werden. Außerdem fehlen dem Schulsport bislang Lagermöglichkeiten für Sportgeräte und –material auf der Sportanlage.

Im Vereinssportbetrieb ist aufgrund der hohen Anzahl an Mannschaften neben einem Kunstrasengroßspielfeld auch in Zukunft ein Kleinspielfeld als ergänzende Trainingsfläche dringend erforderlich.

Die PKW-Stellplatzsituation ist prekär und völlig ungenügend. Vor allem im Spielbetrieb an Wochenenden, wenn auch noch die Gastteams anreisen, kommt es zu erheblichen Problemen in der Umgebung der Sportanlage einen Stellplatz zu finden.

Planung:

Nach der erfolgten Bestandsaufnahme und nach eingehender Abklärung der Nutzungsanforderungen wurde im Zuge der Entwurfsphase eine sinnvolle, funktionale, räumliche Optimierung und Neuorganisation der in Zukunft benötigten Sport-, Wege- und Nebenflächen vorgenommen.

Um den vorhandenen, wertvollen Baumbestand (Linden) am südlichen Spielfeldrand des Großspielfeldes zu schützen und um nicht zu sehr in den Wurzelbereich eingreifen zu müssen, wird das neue Kunstrasengroßspielfeld gegenüber dem alten Tennenspielfeld etwas kürzer und um ca. 2 m in nördliche Richtung gerückt. Das der Topographie des Geländes geschuldete Pultdachgefälle des bisherigen Großspielfeldes wird beibehalten (das Gelände fällt leicht von West nach Ost ab). Die Größe des geplanten Kunstrasenspielfeldes beträgt 64 x 100 Meter (Nettospielfeldgröße) und entspricht den DIN und DFB-Anforderungen an Spielfeldgrößen für Wettkampfbedingungen. Die das Spielfeld umgebenden Wegeflächen werden in wasserdurchlässigem Betonpflaster (10/20/8) ausgebaut, nachdem der alte Asphaltbelag dort aufgenommen wurde. Das Großspielfeld wird mit einer neuen Trainingsbeleuchtungsanlage und Unterflurhydranten zur Bewässerung ausgestattet. Der an der nördlichen Stirnseite vorhandene marode, bis zu 8m hohe Ballfangzaun wird erneuert. Am südlichen Spielfeldrand wird ein neuer Ballfangzaun errichtet. Um die Lärmemission zu reduzieren, erhalten die Ballfangzäune eine Körperschallisolierung.

Das Spielfeld wird seitlich mit Barrieren von den Zuschauerbereichen abgegrenzt. Die Barrieren erhalten eine Füllung aus Stabgittermatten und Öffnungen für die Jugendtore.

Da die Sportanlage bisher über keine Stellplätze verfügt, wird das vorhandene Tennis-Kleinspielfeld (1.353 m²) zu einem Parkplatz mit 44 Stellplätzen umgebaut und über die abschließbare Zufahrt der Sportanlage von der Lilienthalstraße her erschlossen. Die Stellplätze werden in Beton-Rasenpflaster und die Fahrspur in wasserdurchlässigem Betonsteinpflaster (10/20/8) ausgebaut. Der alte 4 m hohe Ballfangzaun wird abgebrochen und entlang der südlichen Grundstücksgrenze durch einen 2 m hohen Einfriedungszaun ersetzt.

Als Kompensation für das entfallene Kleinspielfeld werden auf der östlichen Freifläche zwei neue, kleinere Kleinspielfelder errichtet: Ein Kleinspielfeld mit Kunstrasenbelag (32 m x 20 m, Nettospielfläche) als Minispielfeld, Trainings- und Aufwärmfläche sowie ein Basketballspielfeld (Spielfeldgröße 28 m x 15 m). Das Kunstrasenminispielfeld wird allseitig mit 4 m hohen Ballfangzäunen und einer ausreichend dimensionierten Trainingsbeleuchtung ausgestattet.

Eine neue Weitsprunggrube mit drei Anlaufbahnen schließt dann nördlich an das Basketballfeld an und nutzt teilweise den Randbereich des Basketballfeldes als Anlaufbahn. Als Belag

für die Anlaufbahn und das Basketballspielfeld ist nun wasserdurchlässiger Asphalt vorgesehen. Auf den ursprünglich angedachten Kunststoffbelag wird aus Pflege- und Unterhaltungsgründen verzichtet, da zu befürchten ist, dass der Belag oft auch mit Fußballschuhen betreten und dadurch schnell beschädigt wird. Außerdem kommt es durch den vorhandenen dichten Baumbestand zu einer schnellen Verschmutzung und Veralgung / Vermoosung des Kunststoffbelages, der dann rutschig und glatt wird.

Die Kugelstoßanlage wird ersatzlos abgebrochen. Die beiden verrotteten Material- und Gerätecontainer westlich des Vereinsheims werden abgerissen und durch zwei Fertiggaragen südlich des neuen Kleinspielfeldes ersetzt. Restliche alte Tennenflächen werden nach Abschieben und Entsorgung der Deckschicht mit Oberboden verbessert und in Rasenflächen umgewandelt.

Die Zufahrt, Wege- und Platzflächen mit Asphaltbelag werden überarbeitet (Abfräsen und Erneuern der Asphaltdeckschicht), erneuern der Gussasphaltrinnen und Einfassungen wo notwendig. Die Baumstreifen in Basaltplasterbelag bleiben erhalten und werden in einem Teilbereich südlich des Großspielfeldes mit gleichem Belag ergänzt.

In unmittelbarer Nähe des Umkleidegebäudes wird ein Fahrradabstellplatz eingerichtet.

Neue Großspielfeld- und Jugendtore, Eckfahnen, Spieler- und Betreuerkabinen, Basketballkörbe, Poller, Sitzbänke und Abfallbehälter ergänzen die Ausstattung der Sportanlage. Die Sportanlage wird außerdem mit Fußballtoren (Großfeld- als auch Jugendtore), Eckfahnen, Spieler und Betreuerkabinen, Basketballkörben, Sprunggrubenabdeckung, Sitzbänken, Abfallbehälter und Absperrpoller ausgestattet.

Oberflächenentwässerung

Für die Sportflächen ist eine neue Dränage über ein Sauger- Sammlersystem (Saugerabstand 5,5 m bis 6 m), das an eine ausreichend dimensionierte Rohrrigole angeschlossen ist notwendig. Alle Beläge der Sportflächen werden wasserdurchlässig ausgeführt. Oberflächlich abfließendes Niederschlagswasser im Bereich des Großspielfeldes soll einer Muldenrinne am Spielfeldrand zugeführt werden und gelangt über Einläufe und einen Schlammfang in die Rohrrigole. Bei den beiden Kleinspielfeldern wird überschüssiges Oberflächenwasser über die Schulter in die angrenzende Rasen- und Vegetationsflächen entwässert, bzw. zum geringen Teil auch über die angrenzenden Asphaltwegflächen und bestehende Einläufe in die Kanalisation.

Alle vorhandenen Asphaltflächen der Wege und Platzflächen haben eine bestehende Entwässerung über Straßeneinläufe in die öffentliche Kanalisation. Die Entwässerung dieser Flächen wird beibehalten.

Die Wegflächen (Betonsteinpflaster) am westlichen Rand des Großspielfeldes sind über die Muldenrinnen des Spielfeldes an die Rohrrigole angeschlossen.

Die Entwässerung des neuen Parkplatzes (ebenfalls durchlässiger Belag) erfolgt überwiegend über die Schulter in die angrenzenden und tiefer liegenden Vegetations- und Rasenflächen und zum kleineren Teil über Straßenabläufe in die Kanalisation.

Technischer Aufbau Kunststoffrasenflächen:

(gilt bis zu 5. auch für die Betonpflaster- und Asphaltbeläge)

1. Abräumen und Entsorgen der alten Tennendeckschichten mit Teilen der dynamischen Schicht (in Schichtstärken nach Angabe Bodengutachter: zwischen 4 und 8 cm);
2. vorhandene ungeb. Tragschichten der bisherigen Tennenflächen mit Teilen der dyn. Schicht ausbauen und mit 30% Lava 0/32 (alternativ Kalkschotter) für Wiederverwendung mischen und seitlich lagern. Überschüssiges Material abfahren/entsorgen;
3. höhengerechtes Grundplanum im Auf-/Abtrag erstellen, mit Verdichtung, überschüssiges Material abfahren;
4. Kalkvermörtelung des Baugrundes (20 kg/m²);
5. höhengerechter zweischichtiger Einbau des zuvor ausgebauten und seitlich lagernden und durchmischten/verbesserten Tragschichtmaterials, mit Verdichtung, Gesamtschichtstärke 20 cm;
6. Einbau der Muldenrinne als Randeinfassung
7. Aufbringen einer 3 cm starken Ausgleichs- und Verkeilschicht aus Lava 0/16;
8. 3,5 cm Elastische Tragschicht im Ortseinbau;
9. Kunststoffrasenbelag mit PE-Fasern, Florhöhe ca. 38mm, verfüllt mit Quarzsand (20 kg/m²) und Gummigranulat (5 kg/m²)